

1 Verwurzelt und gegründet in Liebe

Liebe Gemeinde, ich freue mich heute einen besonderen Text aus dem Epheserbrief mit euch anzuschauen. Man kann sagen: es ist die Scharnierstelle zwischen Kapitel 1-3 und 4-6. Die **Kapitel 1-3** haben ganz Gottes Handeln im Blick. Paulus entfaltet seine Gedanken über Gott und erklärt, wie Jesus Christus zum zentralen Werkzeug in dem Heilsplan von Gott wurde. (*dogmatische/lehrhafte Entfaltung*)

Die **Kapitel 4-6** erklären, wie ein Leben aussieht, welches von Gott geprägt ist. Also ganz einfach: wie wir als Christen handeln sollen. (*praktisch/ethische Entfaltung*)

Wir schauen uns heute noch das letzte Mal einen Text aus der ersten Hälfte an. Wir lesen zusammen den Text aus **Epheser 3,14-21**:

*«14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus,
15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält,
16 dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gebe, durch seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden an dem inneren Menschen,
17 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet,
18 dazu fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei,
19 und die Liebe des Christus zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.
20 Dem aber, der weit über die Maßen mehr zu tun vermag als wir bitten oder verstehen, gemäß der Kraft, die in uns wirkt,
21 ihm sei die Ehre in der Gemeinde in Christus Jesus, auf alle Geschlechter der Ewigkeit der Ewigkeiten! Amen.»*

2 Mit welcher Haltung betet Paulus?

Was für eine Textgattung ist es? Ein inniges Fürbittegebet von Paulus und ein Lobpreis zum Vater. Wir stellen uns vor, wie Paulus in Cäsarea, am Ort seiner Gefangenschaft, in seiner Zelle auf die Knie geht und betet. Ich finde es unglaublich, was für eine Haltung Paulus an den Tag legt, mit welcher Hoffnung er betet. In seinem Leben kommt ihm jetzt Unsicherheit entgegen. Er ist, in einem Raum der Nicht-Liebe, wo er abgelehnt wird. Es haben sich sogar etwa 40 Männer verschworen, um ihn zu töten.

2.1 Paulus beugt seine Knie

Paulus beugt seine Knie vor dem Vater. Für uns westliche Menschen ist das etwas Besonderes. Wir trennen sehr gerne Körperliches und Inneres. Hinter einer körperlichen Geste verbirgt sich bei Paulus die innere Haltung. Drei Kapitel, in denen er Gottes wunderbares Handeln an den Gläubigen darstellt und auch, wie er selbst Teil von diesem Handeln wird. Er kann nicht mehr anders, als vor diesem Gott auf die Knie zu fallen. Das Ziel von unserem Denken über Gott, soll auch uns Christen auf die Knie fallen lassen, voller Dank, Anbetung, Staunen und voller Bewunderung, voller Ehrfurcht und Respekt.

Was drückt Paulus damit aus? Was kommt euch da in den Sinn? Du bist mein Herr. Ich demütige mich unter dich. Ich bringe dir Anbetung. Du verdienst es zu herrschen. Dir gehört alle Ehre! Mein Leben soll dir gehören.

Paulus drückt am Schluss aus, dass er im Anbetracht von dem, was er in den letzten Kapiteln beschreibt, nicht anders kann, als auf die Knie zu gehen. Ich muss vor dir auf die Knie fallen. Dir gehört die Ehre. Ich bin Empfänger von deiner grossen Gnade.

2.2 Paulus kommt vor den Vater, von dem alle Väter ihren Namen haben

«von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden den Namen erhält»

Es gibt hier zwei Linien:

Erstens: Alles was irgendeine Macht im Himmel und auf Erde erhält, hat seine Macht von Gott. Er hat sie den Himmlischen und den Irdischen Mächten gegeben. Von ihm hat jedes Geschlecht seinen Namen. Mit dem Namen kommt auch die Vollmacht, die Herrschaft in der Antike.

Zweitens: «von dem **jede Vaterschaft** in den Himmeln und auf Erden benannt wird», so schreibt es die Elfenfelderbibel. Der Vater von Jesus Christus ist der bessere Vater, der Übertater. Der Vater von dem jegliche irdische Vaterschaft seinen Namen erhält. Vielleicht klingen hier die Worte von Jesus dem Paulus in den Ohren:

«Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!» Lukas 11,13

Also der Vergleich, obwohl wir Menschen innerlich böse sind, sind viele Väter für ihre Grosszügigkeit bekannt. Gott ist besser als der gütigste Vater. Er ist der Vater, von dem jede Vaterschaft seinen Namen hat.

2.3 Paulus weiss, dass Gott über bitten und verstehen tun kann

Wenn wir jetzt den Text aus Vers 20 und 21 anschauen. Dort sehen wir: Paulus schreibt hier, dass Gott über alles Bitten und Verstehen wirken kann. Das ist eine unglaubliche Aussage. Wir sehen hier die Erwartungshaltung von Paulus im Gebet. Gott kann über Bitten und Verstehen hinauswirken. Was für wunderbare Worte. Wenn wir mit unseren kühnsten Worten vor Gott kommen und bitten. Gott kann immer noch viel mehr machen. Du kannst niemals so beten, dass es Gottes tatsächlichen Möglichkeiten entspricht. Deine mutigsten Bitten, kommen nicht mal ansatzweise an das heran, was Gott eigentlich alles tun könnte. «Dem der über die Massen mehr zu tun vermag als **wir bitten**.» Du kannst niemals in deine Worte fassen, was Gott für eine Gewalt hat. Deine kühnste Bitte wird das nicht erreichen. «Dem der über die Massen mehr zu tun vermag als **wir verstehen**.» Selbst die am besten formulierten Gebete kommen nicht an das heran, was Gott wirklich tut.

Was heisst das für unsere Gebete? Mit welcher Haltung kommst du vor Gott?

Ist dein Gebet voller Ehrfurcht und Anbetung oder sieht es eher aus, wie die fünf Minuten, die du gerade noch vor dem Einschlafen Zeit hast.

Sind wir uns bewusst zu wem wir beten?

Dem Gott, der über Bitten und Verstehen mehr tun kann und alle Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit verdient. Oder ist es ein Gebet, das mit den Worten gleich wieder verhallt.

3 Für was betet Paulus?

3.1 Für den Inneren Menschen

Nachdem wir die Haltung von Paulus betrachtet haben, möchte ich jetzt anschauen für was Paulus betet. Mir würden viele Gebete einfallen, welche die Epheser brauchen könnten:

«Herr hilf, dass ein guter römischer Kaiser an die Macht kommt!», «Befreie alle Christen, welche in Gefangenschaft sind!», «Hilf den Menschen, die hungern!», «Heile unsere kranken Menschen!», «Hilf den Unterdrückten!», «Hilf, dass wir eine Arbeit finden.», «Hilf, dass wir genügend Finanzen haben.», etc.

Paulus bittet nicht für äussere Umstände oder den äusseren Menschen, sondern für das Innere. «dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihe, **durch seinen Geist** mit Kraft gestärkt zu werden **an dem inneren Menschen**.» Dort möchte er eine

Veränderung in den Ephesern sehen. Das ist auch das Ziel, dass dieser Text mit uns hat. Eine innere Verwandlung.

3.1.1 Wie sah es früher aus?

Im Kapitel zwei sahen wir, dass es bei den angesprochenen Menschen früher völlig anders ausgesehen hat. Sie waren geistlich Tod und der Sünde ausgeliefert. Sie lebten für alles, auf was sie selbst Lust hatten. Sie fragten sich nicht, wie kann ich noch mehr mit Gott leben. Wie kann ich mich mehr von ihm erfüllen lassen. Es heisst: «*Sie wandelten in den Lüsten und Begierden des Fleisches und waren Kinder des Zorns.* (Epheser 2,3)» Ihr Inneres war düster, egozentrisch, religiös kalt, gleichgültig, desinteressiert an Gott, auf den eigenen Profit ausgerichtet, ständig mit den Gedanken um sich selbst beschäftigt, selbstgerecht, nein ich mache nichts falsch, völlig auf die eigenen Wünsche ausgerichtet, von der Sexualität bestimmt, nicht loyal, usw.

3.1.2 Von Christus bestimmt, von Christus geliebt

Paulus bittet, dass in diesen ehemaligen Sündern, welche früher geistlich Tod waren, jetzt etwas Neues verwirklicht wird. Ihre Beziehung zum Vater ist bereits in Christus wiederhergestellt, trotzdem bittet Paulus, dass ihr Inneres weiter gestärkt wird: «dass er euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihe, **durch seinen Geist** mit Kraft gestärkt zu werden **an dem inneren Menschen.**»

Stärker den Geist Gottes im Leben zum Vollzug kommen lassen, dass er mein Leben bestimmt. Das bedeutet auf der einen Seite kraftvoll durch Gottes Gegenwart gestärkt sein, auf der anderen Seite mein Leben von seinen Geboten, seiner Lebensweise bestimmen zu lassen.

«dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in **Liebe gewurzelt und gegründet** seid.»

Christus durch den Glauben im Herzen wohnen lassen, bedeutet zu ihm ja sagen. Unter seine Herrschaft zu kommen. Jesus Christus, den gesalbten König in meinem Herzen zum *König küren*. Ihn im Herzen auf den Thron steigen lassen. Ihm die Herzen weit öffnen. Dann geschieht es, dass wir in Liebe gewurzelt und gegründet sind. Das ist wunderschön. Hier kommen wir zum Grundstein des Christseins. Das ist das Evangelium, die Gute Nachricht! Er liebt dich zuerst! Doch Paulus erklärt, dass wir uns immer weiter in dieser Liebe vertiefen sollen.

3.1.3 Wurzel und Fundament

Wurzeln tragen einen Baum. Auch wenn er noch so hoch in die Höhe ragt, ein Baum wird von seiner Wurzel getragen. Je höher ein Hochhaus gebaut wird, desto tiefer muss das Fundament gebohrt werden. Wir Christen sollen in der Liebe von Jesus Christus *gewurzelt* sein. Wir Christen sollen in der Liebe von Jesus Christus *gegründet* sein. Es gibt nichts anderes als die Liebe von Gott die dich tragen kann. Nur, wenn die Liebe dich trägt, kannst du gegen oben wachsen. Wer für Gott im Einsatz sein will, muss sich in seine Liebe hinunterbohren.

Das Wunderbare: Diese Liebe ist ja bereits da! Du musst sie nicht erarbeiten. Der Rohstoff «Gottes Liebe» ist da, bereit, dass du dein Lebensfundament darauf baust. «Gottes Liebe» ist bereits da, bereit, dass du deine Wurzeln tief hineingräbst und alle wichtigen Nährstoffe aus dieser Liebe beziehst. Wer einen Baum vor Augen hat mit seinen unglaublich dicken und tiefen Wurzeln, Wurzeln, die nur mit einer Axt beseitigt werden. Dann alle diese kleinen Verästelungen. In alle Richtungen. Wurzeln können sehr problematisch sein. Man braucht Zeit, Schaufel, Bickel, Bagger, Kraft, um Wurzeln zu beseitigen. Ein stark verwurzelter Baumstrunk lässt man oft besser einfach stehen. Es ist unmöglich ihn zu entfernen. Gerade auch wenn sich noch verschiedene Bäume ineinander verhaken, wie zum Bsp. in einem Wald. Da lässt man besser die Wurzeln sein.

So soll das Leben eines Christen aussehen. Sein Herz und seine Gedanken, lassen sich nicht aus dieser bedingungslosen Liebe Gottes herausziehen. Das braucht aber auch Arbeit und Tiefgang. Wir müssen uns tiefgründig mit der Bibel beschäftigen und unsere Wurzeln in das Wort hineinsenken.

Stellt euch jetzt diesen Paulus vor, in seiner Gefangenschaft. So viel Hass ist ihm in der letzten Zeit entgegengekommen von seinen jüdischen Freunden. Obwohl er äusserlich in einem Raum der Nicht-Liebe ist, bittet er auf Knien Gott darum, dass seine Glaubensbrüder in dieser Liebe versenkt sind, die den nötigen Halt auch in stürmischen Zeiten bietet. Wow! Dieser Mann Paulus wusste, worin sein Halt besteht.

3.2 Die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe

«dazu, fähig seid, mit allen Heiligen zu begreifen, was die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe sei,»

Wir sehen hier die vier Dimensionen von Gottes Liebe. Die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe. In alle Richtungen dürfen wir lernen, wie uns Gott liebt. Die Liebe ist, erklärbar und begreifbar. Sie hängt zusammen mit Gottes Ratschluss, den er vor Ewigkeit geplant hat. Sie findet ihre Mitte, mit der Heilsgeschichte, die ihren Höhepunkt am Kreuz hat. Sie findet sich in der Schöpfung. In der Erwählung der Gläubigen. In der Begnadigung von uns Sündern. Der Epheserbrief entfaltet diese Gedanken in den ersten Kapiteln. Wir sollen die Breite, die Länge, die Tiefe und die Höhe immer mehr erfassen lernen. Das bedeutet sich in diese Gedanken zu verwurzeln.

3.3 Die alle Erkenntnis übersteigende Liebe

«und die Liebe des Christi zu erkennen, die doch alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr erfüllt werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.»

Wenn wir diese Liebe von Christus erfassen und erkennen, merken wir, sie sprengt unser Denken dann trotzdem wieder. Wir versuchen das Unfassbare zu erfassen. Liebe die Grenzen hat ist keine wünschenswerte Liebe mehr. Die Liebe Gottes für dich den gläubigen Christen, ist erkennbar, gleichzeitig übersteigt sie unser Erkennen. Das ist eine wunderbare Aussage. Wenn du weisst, dass die Liebe deines Gegenübers an keine Grenze gebunden ist, dann ist es göttliche Liebe. Gottes Liebe lässt sich erklären und begreifen, bis wir an einen Punkt gelangen, wo sie unsere Erkenntnis dann doch übersteigt.

4 Schlussteil

Liebe Geschwister ich sehne mich danach ein Mensch zu sein, der für dieses Anliegen betet. Möchtest du wie Paulus auch deine Knie für deine Glaubensgeschwister beugen und für ihren «Inneren Menschen» beten? Ich sehne mich danach, dass unsere Gemeinschaft nicht nur zahlenmässig wächst, sondern, dass wir auch gegen unten wachsen. Wir möchten Christen sein, welche verwurzelt und gegründet in der Liebe Gottes sind. Nur so können wir den Stürmen im Leben als Christen trotzen. Gerade im Blick auf die Kapitel 4-6 brauchen wir diese tiefe Liebe Gottes, welche uns innerlich befähigt auf Gottes Wegen zu wandeln.

